

Einstimmiger Beschluss des Landesparteitags der hessischen LINKEN in Friedberg  
vom 11. Oktober 2008

Nach der Verschiebung des Bahnbörsengangs

## **Jetzt nicht und überhaupt nicht!**

Politikwechsel in Hessen erfordert konsequentes „Nein“ zu jeder Form von Privatisierung und Zerschlagung der Bahn

1. Wir begrüßen die Verschiebung des für den 27. Oktober 2008 vorgesehenen Börsengangs der Bahn-Transportsparte DB Mobility Logistics AG. Damit konnte fürs Erste ein fahrlässiges Verschleudern von öffentlichem Vermögen verhindert werden.
2. Wir lehnen den Börsengang der Bahn wie auch jede andere Form der Zerschlagung und (Teil-)Privatisierung der Bahn ab. Wer die Eisenbahn als Rückgrat eines öffentlichen, sozialen und Ökologischen Verkehrssystems erhalten will, der darf keine einzige Aktie und keinen Betriebsteil in private Hände geben und an diejenigen verkaufen, die uns die aktuelle Krise eingebrockt haben.
3. Die Verschiebung bietet die Gelegenheit, über Alternativen zur Privatisierung und die Ausgestaltung einer öffentlichen Bahn unter demokratischer Kontrolle zu diskutieren und diese umzusetzen.
4. Wir nehmen Andrea Ypsilanti mit ihrer Forderung, die „neoliberale Manie der Privatisierung zu beenden“, beim Wort und fordern SPD und Grüne in Hessen auf, sich uneingeschränkt gegen jegliche Zerschlagung und Privatisierung der Bahn einzusetzen. Eine künftige Regierung Ypsilanti muss sofort nach ihrem Antritt diese Forderung im Bundesrat einbringen und im Schulterchluss mit allen Privatisierungsgegnern DB-Chef Mehdorn und die Bundesregierung bei dem Versuch ausbremsen, einen Börsengang doch noch durchzupfeitschen. Ohne ein striktes „Nein“ zur Bahnprivatisierung kann es keinen Politikwechsel in Hessen geben.